

Selbstkochende Kita – und dann auch noch überwiegend vegetarisch

Wenn es möglich ist, dann verbinden wir Ausschusssitzungen mit dem Besuch einer Einrichtung im Bezirk. So waren wir im Januar mit dem Gesundheitsausschuss in der Kita Abenteuerland in der Anna-Ebermann-Straße. Es handelt sich um eine selbstkochende Kita. Das besagt ja noch nicht viel, entscheidend ist, was gekocht wird. Man höre und staune – überwiegend vegetarisch.



Das hat mich schon ein wenig überrascht, hatten wir doch genau zu diesem Thema im Herbst 2010 heftige Diskussionen in der Bezirksverordnetenversammlung, als wir alle 14 Tage einen vegetarischen Tag in Schulen und Kitas forderten. Der dementsprechende Antrag wurde mit sehr großer Mehrheit abgelehnt.

Offensichtlich findet diese Idee inzwischen eine größere Resonanz. Das freut uns, hatten wir uns doch [schon 2012 in einem Antrag für selbstkochende Kitas eingesetzt](#). In dieser Kita wird die-

ser Ansatz seit Jahren praktiziert, es gibt nur zweimal pro Woche Fleisch oder Fisch. Diese Kita hat inzwischen ein Netzwerk von Lieferanten aus der Region aufbauen können, in Kooperation mit der Naturschutzstation Malchow. Wie viel das kostet, mag sich so manche_r fragen. Ganz einfach: Nicht mehr als woanders. Es kommt auf die Schwerpunkte an, die sich eine Kita setzt. Und diese hat sich dafür entschieden, sich gemeinsam mit einem sehr engagierten Koch am „Vier-Möhren-Projekt“ zu beteiligen. Das bedeutet, in der Arbeit sind vier Kriterien zu berücksichtigen: Coaching, Qualitätskontrolle, Eltern- und Kinderbeteiligung.

Es gibt einen fachlichen und methodischen Austausch mit Köchen anderer Kitas, die sich ebenfalls an dem Projekt beteiligen, mal während der Arbeitszeit, mal auch in der Freizeit. Gestellte Qualitätskriterien müssen eingehalten und kontrolliert werden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken – die Auswahl vegetarischer Gerichte, mit der wir begrüßt wurden, hat sehr gut geschmeckt.

**Ihre Henriette van der Wall
Mitglied im Gesundheitsausschuss**

B-Plan Ostkreuz zur Einsicht

Zwischen dem 08.02 und 11.03. liegt der überarbeitete Entwurf des Bebauungsplans „Ostkreuz“ öffentlich aus, er findet sich auch im Internet unter www.bebauungsplan-ostkreuz.de In dieser Zeit kann er von allen Interessierten eingesehen, Anregungen und Änderungswünsche können abgegeben werden. Wir rufen alle Lichtenberger dazu auf, ihre Interessen zu wahren und Änderungswünsche zu formulieren! Wir informieren in Kürze auf der Internetseite über unsere Einschätzung.

Für den sogenannten Wasserpark, der auf dem B-Plan-Gebiet auf einer ca. 6000 m² Fläche entstehen soll, fanden bereits 2015 zwei Bürgerbeteiligungen statt. Am 08. März folgt nun von 15-17:30 Uhr eine Beteiligungsveranstaltung speziell für Kinder und Jugendliche.

Treffpunkt ist um 15 Uhr der ehemalige Sportplatz hinter dem Palazzo-Zelt an der Ecke Hauptstraße / Kynaststraße 25. Es wird um Anmeldung an buchwald@hager-ag.de gebeten.

#Rettungswesten im Deutschen Bundestag

Der politisch verfolgte chinesische Konzeptkünstler Ai Weiwei ist ein Künstler, der auf die Lebenssituationen der Menschen aufmerksam macht, die Schattenseiten der Gesellschaft mit seinen Arbeiten beleuchtet und das Unrecht in der Welt anprangert. Er erinnert an die Opfer und gibt Ihnen einen Namen. In Europa weist er auf die le-

Gendarmenmarkt ist dagegen ein Ort der Kunst und Begegnung, der uns den Spiegel der Zeit vor die Augen hält. Wir können uns nicht vor den Kriegen unserer Welt abwenden, ohne unsere Menschlichkeit dabei aufgeben zu müssen.

Die Säulen aus Rettungswesten stehen stellvertretend für



bensbedrohliche Situation von Zufluchtsuchenden hin.

Ai Weiwei ist ein Künstler, der den Alltagswahnsinn mit einfachsten Mitteln auf den Punkt bringt und somit eine bildgewaltige Sprache findet, die jeder verstehen kann. Die Dinge sind nicht kompliziert. Sie werden von uns nur kompliziert gemacht. Es sterben seit Jahren jeden Tag unzählige Menschen auf der Flucht nach Europa. Auf der Suche nach Hoffnung und Zukunft für sich und ihrer Familie finden sie leider oft nur Leid und den Tod. Das ist ein Umstand vor dem ich nicht die Augen verschließen kann und mich frage, wie viel ist ein Menschenleben wert?

Wenn ich über die Aktion von Ai Weiwei nachdenke, komme ich leider zum Schluss, dass der bessere Ort für die Kunstaktion der Boden des Deutschen Bundestages gewesen wäre. Dort werden Entscheidungen über das Schicksal von hilfesuchenden Menschen entschieden und die Menschenrechte mit Füßen getreten. Das Konzerthaus am

ein Menschenleben und ersetzen das Kreuz. Mir bleibt nur noch zu hoffen, dass zukünftige Generationen aus unseren Fehlern lernen und Ihnen solche symbolischen Bilder erspart bleiben.

Danke, Ai Weiwei!

Florian Griep

Haben Sie Fragen, Wünsche, Kommentare, Anregungen oder Anmerkungen?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tel. 600 57 349
Mo 13-18Uhr, Do 10-14Uhr
<http://www.gruene-lichtenberg.de/bvv-fraktion/>
bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de

V. i. S. d. P.: Fraktion Bündnis 90 /Grünen in Lichtenberg
Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstr. 6
10360 Berlin